

Pronomen — häufigste Fragen

- **Was sind Pronomen Beispiele?**

Die Pronomen im Deutschen sind:

- Personalpronomen: ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie
- Possessivpronomen: mein, dein, sein, unser, euer, ihr
- Relativpronomen: der, die, das, welcher, welche, welches
- Reflexivpronomen: mich, mir, dich, dir, sich, uns, euch, sich
- Interrogativpronomen: wer, was, wem, wen, wessen
- Demonstrativpronomen: der, die, das, dieser, jener, derjenige, derselbe
- Indefinitpronomen: man, jemand, niemand, einiges, alle, etwas, nichts

- **Was ist ein Pronomen Beispiel?**

Pronomen sind zum Beispiel „mein“, „dein“ oder „ihr“. Sie verdeutlichen, wem etwas gehört, zum Beispiel: „Das ist meine Tasche.“ oder „Das ist deine Jacke.“

- **Was sind Pronomen eigentlich?**

Pronomen sind Fürwörter, das heißt, sie stehen für ein Nomen und ersetzen dieses (Stellvertreter) oder verweisen darauf (Begleiter). Sie passen sich in ihrer Form an Genus (Geschlecht - männlich\weiblich\nneutral), Numerus (Anzahl - Singular\Plural) und Kasus (Fall - Nominativ\Genitiv\...) des Nomens an.

Personalpronomen

Die **Personalpronomen** (persönliche Fürwörter) im Deutschen sind:

→ *ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie* (und die jeweiligen deklinierten Formen).

Mit ihnen kannst du ein **Nomen ersetzen**, das du bereits genannt hast. Außerdem kannst du **über dich** und **andere Personen sprechen**:

- *Hast du Tom gesehen? → Nein, ich habe **ihn** heute noch nicht gesehen.*
- ***Du** bist ein guter Freund.*

Possessivpronomen

Die **Possessivpronomen** (besitzanzeigende Fürwörter) im Deutschen sind:

→ *mein, dein, sein, ihr, sein, unser, euer* und *ihr* (und die jeweiligen Deklinationen).

Mit ihnen drückst du **Besitz** oder **Zugehörigkeit** aus. Sie können ein **Nomen begleiten** oder es **ersetzen**. Achte darauf, dass du die Possessivpronomen an das nachfolgende Wort **anpassen** musst:

- *Ich habe **meine** Flasche vergessen.*
- *Wem gehört der Rucksack? → Das ist **meiner**.*

Relativpronomen

Die **Relativpronomen** (bezügliche Fürwörter) im Deutschen sind:

→ *der, die, das, welcher, welche, welches* (und die jeweiligen Deklinationen).

Mit ihnen leitest du **Relativsätze** ein. Sie stehen deshalb nur am **Anfang** eines **Relativsatzes**.

- *Lisa ist die Freundin, **die** mich jeden Samstag besucht.*
- *Er liest das Buch, **das** ich mir gestern gekauft habe.*

Reflexivpronomen

Reflexivpronomen (rückbezügliche Fürwörter) sind:

→ *mich, mir, dich, dir, sich, uns, euch und sich.*

Sie beziehen sich auf das **Subjekt** eines Satzes. Du verwendest sie, wenn du **über dich selbst** redest. Außerdem nutzt du sie, wenn du über andere redest, die etwas zusammen machen:

- *Ich gucke **mich** nur um.*
- *Sie streiten **sich** oft.*

Interrogativpronomen

Die **Interrogativpronomen** sind:

→ *wer, was, wem, wen und wessen.*

Du verwendest sie als **Fragewort**. Sie stehen für das **Nomen**, nach dem du fragst:

- ***Wessen** Uhr liegt hier?*
- ***Wer** hat das gesagt?*

Demonstrativpronomen

Die **Demonstrativpronomen** (hinweisende Fürwörter) sind:

→ *der, die, das, dieser, jener, derjenige, derselbe* (und die dazugehörigen Deklinationen).

Du benutzt sie, wenn du ein **Nomen hervorheben** oder genauer erklären möchtest:

- *Ich kenne **diesen** Film nicht.*
- *Das ist **derselbe** Mantel.*

Indefinitpronomen

Die **Indefinitpronomen** im Deutschen sind zum Beispiel:

→ *etwas, nichts, einiges* und *niemand*.

Du verwendest sie für undefinierte **Verallgemeinerungen**:

- *Ich habe heute **nichts** zu tun.*
- *Da liegt **etwas** auf dem Boden.*